

Pressemitteilung

Ausstellungen und Veranstaltungen im Ostpreußischen Landesmuseum

März 2011

Ostpreußisches
Landesmuseum

Ritterstraße 10
21335 Lüneburg
Telefon 04131-75995-0
Telefax 04131-7599511

A) Sonderausstellungen:

1. Verheerungen – Verklärungen. Klaus Seelenmeyer (1918 – 2010). Ostpreußischer Künstler mit Wirkungsstätte Lüneburg

Klaus Seelenmeyers Kunst hat eine Mission. Sie mahnt, sie ist Klage und Anklage. Sie konfrontiert den Betrachter schonungslos mit der Verzweiflung einer von apokalyptischer Zerstörung gemarterten, umherirrenden Generation. Dennoch verliert sie auch im ärgsten Schrecken nie die Hoffnung auf Erlösung. In seinen Landschaftsidyllen und Akten überwindet er die Schrecken des Krieges.

Geboren 1918 in Elbing, studierte er nach schwerer Kriegsverwundung Bildhauerei in Königsberg. Ab 1949 war er mit seiner Familie in Lüneburg ansässig. Hier wirkte er in der neu errichteten ostdeutschen Akademie als Dozent und lehrte später lange als Kunstpädagoge am Gymnasium Johanneum. Sein Werk umfasst viele Bereiche, von der Plastik in Stein, Metall, Ton und Holz über Malerei bis zur Grafik und angewandten Kunst. Die Inhalte seiner Werke sprechen von seiner tiefen Religiosität und einer Weltsicht, die den Menschen im Mittelpunkt hatte. Darin sah er sich etwa mit Albert Schweitzer verbunden, mit dem er lange in Briefwechsel stand.

Die Ausstellung gibt einen ersten Überblick über das reiche Schaffen des 2010 mit 92 Jahren gestorbenen Künstlers. Ohne Frage: Klaus Seelenmeyer ist eine Entdeckung.

Noch bis 3. April 2011

2. Große Sonderausstellung:

Fahrt in die Sonne – Ernst Mollenhauer in der Künstlerkolonie Nidden

Dank ihrer landschaftlichen Reize und dank großer Namen ist die Künstlerkolonie Nidden bis heute eines der bekanntesten Aushängeschilder Ostpreußens. Der Maler Ernst Mollenhauer (1892-1963), Meisterschüler von Arthur Degner in Königsberg, war nach 1920 die bestimmende Persönlichkeit dort. Unter den Nationalsozialisten galt seine Kunst als „entartet“.

Seine farbstarken Werke stellen den Betrachter ganz unvermittelt vor die Wucht der Naturgewalten, die diesen eigentümlichen Landstrich der Kurischen Nehrung prägen. Symbolisch dafür prangt auf manchen seiner Bilder die große Sonne.

Mollenhauer musste „sein“ Nidden nach 1945 aus der Erinnerung neu schaffen, nachdem nur wenige Gemälde die Kriegswirren überstanden hatten. Solche Ansichten werden auf Sylt entstandenen Bilder in einem großen Überblick gegenübergestellt.

Die Ausstellung bildet Abschluss und Höhepunkt unseres Schwerpunkts
„Ostpreußische Expressionisten“

Noch bis 15. Mai 2011

B) Veranstaltungen:

Di, 1. März 2011, 14:30 Uhr, Eintritt: 5 € inkl. Kaffee + Gebäck:

Königsberg/Kaliningrad: eine russische Stadt mit deutscher Seele

Vortrag mit Bildern von Dr. Christoph Hinkelmann

Mit Kriegsende die Innenstadt fast nur aus Ruinen, bis 1948 wurden die letzten verbliebenen Deutschen ausgesiedelt, als militärisches Sperrgebiet war die Stadt im Kalten Krieg nahezu hermetisch abgeriegelt.

Die ersten Besucher nach 1990 wurden oft enttäuscht und nur selten fündig. Auf den Ruinen der Innenstadt war eine moderne sowjetische Stadt errichtet worden. Doch längst nicht alle Erinnerungen an die deutsche Vergangenheit sind verschwunden, ein neues Selbstverständnis seiner Bewohner entsteht, die ihre Stadt vielfach „Kenig“ nennen und die Geschichte Königsbergs als ihre eigene Vergangenheit wahrnehmen. Eindrücke von zwei Reisen aus dem Jahr 2010 werden vermittelt.

Mi, 2. März 2011, 19:00 Uhr, Eintritt: 4 € (erm.: 3 €):

Nidden heute - der litauische Teil der Kurischen Nehrung seit 1990

Vortrag von Manfred Schekahn, Pastor i.R. und Fischersohn aus Nidden

Der aus Nidden gebürtige Manfred Schekahn hat nach 1990 in vielen Aufenthalten Nidden und die Kurische Nehrung sowie ihre Bewohner und Sommergäste kennen gelernt. In Ergänzung der Sonderausstellung über einen der wichtigsten Maler der einstigen Künstlerkolonie Nidden bringt der Vortrag vielfältige Einblicke in den heutigen Ort und seine Landschaft. An den Schönheiten der Natur hat sich wenig geändert, das Leben dort ist natürlich anders geworden.

Di, 15. März 2011, 14:30 Uhr, Eintritt: 5 € inkl. Kaffee + Gebäck

Museum zum Anfassen und Erleben - Mit Forschungsgeist entdecken Kinder das Ostpreußische Landesmuseum

Silke Straatman M.A. berichtet in der Reihen "Museum erleben" mit einem Bildervortrag und anhand einiger praktischer Beispiele über das vielseitige und spannende Arbeitsfeld der Museumspädagogik im Ostpreußischen Landesmuseum.

Das Thema Bildung ist in aller Munde und Museen sind Lernorte besonderer Qualität. Das Ostpreußische Landesmuseum bietet eine hauptamtliche professionelle Museumspädagogik. Hier wird der Zugang zur vielfältigen deutschen Kultur als Prozess aktiver Aneignung gestaltet. Als außerschulischer Lernort baut die Museumspädagogik Brücken von musealen, historischen oder kunstästhetischen Themen hin zu Unterrichtsschwerpunkten, ohne die alltägliche Umgebung zu vernachlässigen. Der Lebensweltenbezug des Kindes steht dabei im Vordergrund. Zeitgemäß sind die Museumsaktionen interaktiv, handlungs- und gesprächsorientiert angelegt. Der Vortrag soll einen Einblick in dieses vielseitige Feld geben.

Mi, 16. März 2011, 19:00 Uhr, Eintritt: 4 €(erm.: 3 €)

Westpreußen - das Land an der unteren Weichsel

Dia-Show von Roland Marske

Westpreußen, das Land an der unteren Weichsel, hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Knapp 3.000 Kilometer ist der Fotograf Roland Marske durch dieses Land mit deutscher Vergangenheit und polnischer Gegenwart gereist und hat dabei den Zauber und die Schönheit seiner einzigartigen Landschaften und Städte eingefangen: Von der mit Seen durchsetzten Tucheler Heide im Westen, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, über die, vom Deutschen Orden gegründeten und von Backsteingotik geprägten, Städte an der Weichsel, wie etwa Thorn, Kulm oder Graudenz. Natürlich führt die Reise auch zur Marienburg. Das UNESCO-Weltkulturerbe ist eine der größten Backsteinfestungen der Welt. Ein weiterer Höhepunkt liegt an der Ostsee: Danzig, die alte Hauptstadt Westpreußens.

Di, 22. März 2011, 19:00 Uhr, Vorverkauf: 7 €/ Abendkasse 9 €

Meine Heimat, deine Heimat. Begegnungen in Ostpreußen

Autorenlesung mit Wolf von Lojewski

Auf seinen Reisen durch das Land seiner Kindheit hat Wolf von Lojewski an viele Türen geklopft. Die meisten, die er traf - Sieger wie Besiegte des sinnlosen Krieges -, hat das Schicksal erheblich härter getroffen als ihn. Sie alle haben ihm ihr ungewöhnliches Leben erzählt: ein russischer Oberst, der den Königsberger Dom wieder aufbaute; ein polnischer Computerspezialist, der ein Schloss vor dem Verfall rettete und Freundschaft mit den früheren Besitzern knüpfte; der letzte Deutsche in Bismarck an der Memel und viele andere. Entstanden ist ein reiches, sehr persönliches Buch, das vom Alltag der Menschen, von Aufbruch und Wandel erzählt, aber auch von einer faszinierenden Landschaft in einem immer noch abgelegenen Winkel Europas.

Aufgrund der begrenzten Plätze empfehlen wir dringend den Vorverkauf!

Sa, 26. März 2011, 14.00 - 18.00 Uhr und So, 27. März, 10.30 - 17.00 Uhr, 100 € für beide Tage

Experimentelle Blitzreise - für 10 Stunden mit dem Pinsel auf der Kurischen Nehrung

Malworkshop für Erwachsene mit Gudrun Jakubeit

Die Lüneburger Künstlerin Gudrun Jakubeit (Mitglied BBK Lüneburg) bietet im Rahmen der Sonderausstellung „Fahrt in die Sonne – Ernst Mollenhauer in der Künstlerkolonie Nidden“ einen Malworkshop für Anfänger und Fortgeschrittene an.

Eine gemeinsame Bildanalyse vor ausgesuchten Originalen in der Ausstellung leitet diesen Malworkshop ein: Warum hat das Werk E. Mollenhauers so eine direkte Wirkung auf die Emotionen des Betrachters? Wie hat der Maler dieses mit Hilfe der Farbenlehre und des Bildaufbaus erreicht? Was können wir als Kreative daraus lernen? Im praktischen Teil gibt es neben einem ausgefeilten Übungsprogramm viel Zeit für eigene Farbexperimente auf Papier oder Leinwand. Die Kursleiterin hat selber in dem besonderen Licht in Nidden auf der Nehrung gemalt.

Voranmeldung erforderlich: 04131-75995-0 oder fuehrungen@ol-ig.de

Mi, 30. März 2011, 19:00 Uhr, Eintritt: 4 €(erm.: 3 €)

Meine Kinderjahre in Masuren

Autorenlesung mit Günter Donder

Günter Donder beschreibt in seinem Buch "Meine Kinderjahre in Masuren" nicht nur seine Kindheit mit vielen Facetten des ländlichen Lebens sondern auch Sitten, Bräuche, Jahreszeiten, typische Speisen und vieles mehr, was Ostpreußen bis 1945 auszeichnete. Die Erlebnisse mit dem polnischen Mädchen Genia wurden auch in die Fernsehdokumentation "Damals in Ostpreußen" aufgenommen, die vielfach im Fernsehen ausgestrahlt wurde. In der Lesung werden Ausschnitte aus dieser Dokumentation gezeigt.

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstr. 10, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 75995-0

Fax: 04131 75995-11

Email: presse@ol-lg.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Das Ostpreußische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Das Museum wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Sie haben eine Anregung zu unserer Pressearbeit? Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren!

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 4. Februar 2011